

In Prag schlägt das kulturelle Herz Europas

Kulturforum Südliche Bergstraße besuchte die Hauptstadt Tschechiens – Interessante Begegnungen

Wiesloch/Prag. Manchen Teilnehmern waren die Tage in der Hauptstadt Tschechiens in der dritten Maiwoche wie eine Entdeckung eines Schatzes vorgekommen. Das Kulturforum Südliche Bergstraße hatte zu einer Reise nach Prag eingeladen und die Mitglieder waren berührt von der Schönheit der zentraleuropäischen Metropole. Jaroslav Sonka arbeitete lange Jahre nach 1968 in Heidelberg im Exil als Genforscher am DKFZ und siedelte nach Berlin über, um dort die Europäische Akademie mit zu leiten. Er führte die Gruppe durch die verwinkelten Gassen der Kleinseite. Die Karls-Universität mit ihren großen wissenschaftlichen Leistungen fand kurz nach ihrer Gründung eine Tochter in der Heidelberger Universität. Seit vielen Jahrhunderten sind die beiden Städte an Moldau und Neckar eng miteinander verbunden auf der Suche nach der wissenschaftlichen Wahrheit.

Tomas Kraus, der Exekutivdirektor der Prager Jüdischen Gemeinde, fesselte mit seiner Darstellung des wechselseitigen kulturellen Austauschs zwischen

Tschechen, Juden und Deutschen die Zuhörer. Wenngleich durch den ungeheuerlichen Zivilisationsbruch des Holocaust, des einmaligen Menschheitsverbrechens von Nazi-Deutschland an den Juden, die jahrhundertelange Arbeit der Juden, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, zerstört wurde, versuchen die jüdischen Gemeinden, neu an die fast untergegangene Tradition anzuknüpfen. Heute ist die jüdische Gemeinde Prags weitaus mehr als die Erinnerung an eine prägende Vergangenheit. Franz Kafka, Max Brod und auch jüngst Vaclav Havel haben unauslöschliche Zeichen für eine humane Zukunft gesetzt. In der Moderne der Kunst, der Architektur, der Musik lebt ihre Hoffnung fort.

Vladimir Spidla, der frühere Parlamentsabgeordnete, Ministerpräsident und EU-Kommissar für Sozialpolitik, führte ein in die gegenwärtige politische Lage des Landes. Tschechien zeigt, wie neue EU-Mitglieder rasch einen stabilen ökonomischen Aufschwung gewinnen können. Die Arbeitslosenrate liegt niedriger als die der Bundesrepublik

Deutschland. Die zunächst befürchtete Abwanderung von Arbeitskräften ist mit einer klugen Sozialpolitik, für die auch der vormalige sozialdemokratische Ministerpräsident stand, abgefangen worden. Skoda, die Tochter von VW, zeigt höhere Produktivitätsleistungen als ihre wirtschaftliche Mutter.

Sorge bereiten dem engagierten Europäer Spidla der Populismus. Der sozialdemokratische Ministerpräsident Sobotka hat denn auch in den letzten Tagen den Anführer der populistischen Partei zum Rücktritt gezwungen. Vladimir Spidla ist heute Direktor der Masaryk-Akademie und setzt sich gegen die Populisten in seinem Land ein.

Berthold Franke, Direktor des Goethe-Instituts, leitete ein Gespräch zwischen Tomas Kafka und Gert Weisskirchen ein. Er unterstrich die lyrische Exzellenz des Karrierediplomaten, der zunächst in der Botschaft seines Landes in Berlin arbeitete und danach als Botschafter von seinem Außenminister nach Irland entsandt wurde. Kafka – nicht verwandt mit Franz Kafka – las aus seinen



Bei einer Führung durch das jüdische Viertel Prags erhielten die Teilnehmer der Wieslocher Reisegruppe wertvolle Einblicke. Foto: privat

Gedichten. Zum Thema „die Welt soll sich reimen“ gruppierte er eine Auswahl seiner Gedichte. Darin meißelte er bildhafte Miniaturen aus dem Lauf des politischen Geschehens, überraschte mit Sprachwitz und ironischer Selbstreflexion.

Angela Merkel auf dem Sockel, Tony Blair in einer Selbstbegegnung, Vladimir

Putin im kritischen Spiegelbild, der frühere tschechische Präsident Vaclav Klaus als Tollpatsch: Der Beobachter der politischen Szenerie sieht durch den drapierten Vorhang der diplomatischen Sprache und entdeckt mit den Mitteln der lyrischen Sprache das Wesentliche oft genauer, als es die manchmal gestelzte Sprache der Politik vermag.